

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

68 (11.2.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergartner. Schriftführer u. verantwortl. für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortl. für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Nebenst. E. Stolz, für den Anzeigenteil H. Anderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwillinge-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ges. nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Telegr.-Adr. laut nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Beiliegende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 68.

Karlsruhe, Dienstag den 11. Februar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 11. Febr.

Präsident Lehrenbach eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Fehr. von Lutz und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Petitionen; Budget der Strafankstalten. Sekretär Abg. v. Gleichheim zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Haus hatte sich zunächst schlüssig zu machen über die geschäftliche Behandlung des Antrags der Abg. Fehner und Gen., die Vorschlag von Mitteln im Staatsvoranschlag zur Verbesserung der Gehälter der Geistlichen betraf.

Abg. Dr. Witz (natl.) schlug vor, diesen Antrag der Kommission zu überweisen, die für die Vorlage, die Verlängerung des Dolations-Gesetzes betr., noch zu konstituieren sein wird.

Dem Vorschlage wurde zugestimmt. Abg. Dieterle (Ztr.) berichtete namens der Petitionskommission über die Bitte des früheren Bahnarbeiters F. Wührle von Niederhöpferheim um Unterstützung. Die Kommission beantragte empfehlende Ueberweisung.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Abg. Fehner (natl.) erstattete für die gleiche Kommission Bericht über die Bitte des zurückerückten Bahnarbeiters A. Edert in Gaisfeld um Unterstützung.

Dem Antrage auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme stimmte das Haus zu. Abg. Wiedemann (Ztr.) berichtete über die Bitte des zurückerückten Weidenmüllers J. Groß in Mannheim um Erhöhung seines Gehalts und Unterstützung. Von der Kommission wurde der Antrag gestellt, über den ersten Teil der Petition zur Tagesordnung überzugehen, den zweiten Teil der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Abg. Jhrig (Dem.) befürwortete die Wünsche des Petenten und betonte, daß dessen Lage eine bedauerliche sei, daß er das Wohlwollen der Regierung verdiene.

Abg. Kramer (Soz.) schloß sich diesen Ausführungen an. Wenn jemand eine Unterstützung verdient, so ist es dieser Petent. Der Präsident teilte mit, daß ein Antrag der Abgg. Süßkind (Soz.) und Gen. eingekommen ist, den zweiten Teil der Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Süßkind (Soz.), des Ministerialdirektors Schulz, des Abg. Schmitt (Ztr.) und des Berichterstatters, wurde der Antrag Süßkind abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen.

Abg. Meyer (natl.) berichtete darnach über die Bitte des deutschen Handwerks- und Gewerbeverbandes, Einschränkung der Beteiligung von Beamten an Konsumvereinen betr. Die Kommission war der Auffassung, daß die Petition keinerlei Material enthalte, das auf Mängel in Baden hinweise. Dazu kommt, daß eine Reihe von Konsumvereinen, so die landwirtschaftlichen Institutionen dieser Art, eine wirtschaftliche Wohlfahrtsrichtung sind. Die Kommission gelangte zu dem Antrage, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Der Präsident gab bekannt, daß folgender Antrag der Abgg. Schmitt (V. d. L.) und Gen. eingekommen ist: „Die Kammer wolle die Regierung ersuchen, die Staatsbeamten darauf hinzuwirken, daß sie sich im Interesse der Erhaltung des Gewerbestandes von den Konsumvereinen fernhalten.“

Abg. Witz (natl.): Die Petition will eine Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte der Staatsbeamten herbeiführen. Diesem Verlangen gegenüber halte ich den Standpunkt der Kommission für den richtigen. Es ginge zu weit, wenn man die Beamten unter ein Ausnahmeregime stellen wollte. Es kann allerdings nicht bestritten werden, daß ungleiche Verhältnisse aus dem Konsumvereinswesen herausgewachsen sind und daß die Handwerker und Gewerbetreibenden unter der Konkurrenz der Konsumvereine zu leiden haben. Das Genossenschaftswesen stellt einen erheblichen Teil unseres wirtschaftlichen Lebens dar und der Genossenschaftsidee hat sich als ein guter Gedanke erwiesen. Das schließt aber nicht aus, daß wir als ein guter Gedanke erwiesen. Das schließt aber nicht aus, daß wir als ein guter Gedanke erwiesen. Das schließt aber nicht aus, daß wir als ein guter Gedanke erwiesen.

Abg. Schmitt (V. d. L.) begründete den von ihm eingebrachten Antrag und hob dabei hervor, daß es sich hier um die landwirtschaftlichen Konsumvereine nicht handle. Der Mittelstand ist beunruhigt durch die Entwicklung, welche das Konsumvereinswesen in den Städten genommen hat. Diese Entwicklung führt zur Vernichtung des Mittelstandes, die ja auch erstrebt wird von sozialdemokratischer Seite, wie dies Führer dieser Partei, die im Konsumvereinswesen tätig sind, offen ausprechen. Im Interesse der Allgemeinheit wie des Staates, ist es dringend zu wünschen, daß die weitere Entwicklung der Konsumvereine verhindert wird. Der Staat kann dazu beitragen, indem er das tut, was wir vorschlagen und was in Bayern bereits geschehen ist.

Abg. Süßkind (Soz.) Die wirtschaftlichen Vorteile des genossenschaftlichen Zusammenchlusses sind allgemein anerkannt. Im übrigen sind die meisten Mitglieder der Konsumvereine Arbeiter; die Beamten sind die wenigsten Mitglieder. Der Staat hat kein Recht hier einzugreifen und den Beamten zu verbieten, Mitglieder der Konsumvereine zu werden. Die Entwicklung der Konsumvereine ist auf die heutigen Produktionsverhältnisse zurückzuführen. Die Konsumvereine wirken wohlthätig, denn sie bilden ein Gegengewicht gegen die großen Ringbindungen.

Abg. Schmitt (Ztr.) Es läßt sich nicht bestreiten, daß das Konsumvereinswesen gewisse Vorteile gebracht hat. Aber das kann uns nicht Anlaß dazu geben, dem zu folgen, was die Petition will. Es gibt übrigens eine große Reihe von Beamten, die grundsätzlich nicht in Konsumvereinen und nicht in Warenhäusern kaufen. Wenn die Petitionskommission in eine eingehende Behandlung der Petition nicht eintritt, so liegt das hauptsächlich daran, daß sie keinerlei Material aus Baden enthält. Der Antrag Schmitt bezweckt etwas anderes, als die Petition zu erreichen sucht. Der Antrag bedeutet einen Eingriff in die Bewegungsfreiheit der Beamten, die unzulässig ist. Eine Abhilfe kann nach meiner Meinung am besten dadurch getroffen werden, daß man die Beamten in ihrem Einkommen so stellt, daß sie einkaufen können, wo sie wollen.

Abg. Jhrig (Dem.) Die Petition enthält, worauf schon hingewiesen wurde, nichts über badische Verhältnisse und hat auch kein diesbezügliches Beweismaterial. Wenn man verhindern wollte, daß Beamte und Lehrer sich an den landwirtschaftlichen Konsumvereinen beteiligen, müßte ich das als einen Unfuss bezeichnen. Diese Vereine sind zum großen Teile auf die Unterstützung durch Beamte und Lehrer angewiesen. Der Antrag Schmitt bedeutet einen Eingriff in die konstitutionellen Rechte der Staatsbeamten. Wir sind gegen den Antrag und für den Kommissionsantrag.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Meyer (natl.) und des Antragstellers Abg. Schmitt (V. d. L.) wurde der Kommissionsantrag auf Uebertragung zur Tagesordnung mit allen gegen 4 Stimmen angenommen und damit der Antrag Schmitt abgelehnt.

Abg. Jhrig (Dem.) berichtete sodann namens der Petitionskommission über die Bitte des Unternehmers A. O. Rosenfelder in St. Georgen i. Schw. um etatmäßige Anstellung und Einführung seiner Bezüge. Die Kommission beantragte zum ersten Teil der Petition Uebertragung zur Tagesordnung, zum zweiten Teile Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Dem Antrage wurde nach kurzen empfehlenden Ausführungen des Abg. Meyer (natl.) zugestimmt. Abg. Jhrig (Dem.) erstattete weiter Bericht über die Bitte des ehemaligen Schumannes A. Graf in Mühlburg um Gewährung einer Pension oder Anstellung in einem leichten Dienste. Der Antrag der Kommission ging dahin, dem Petenten eine angemessene Unterstützung zu gewähren und in diesem Sinne die Petition der Regierung zu Kenntnisnahme zu überweisen.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Abg. Frank (Soz.) berichtete darnach über das Budget der Strafankstalten. Gegen Ende der nächsten Budgetperiode wird das neue Landesgefängnis in Mannheim in den bis dahin fertiggestellten zwei Zellenflügeln bezogen werden. Es wird durch diesen Akt ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte des badischen Gefängniswesens zum Abschluß gebracht. Auch die letzte der großen Zentralankstalten ist dem Prinzip der Einzelhaft eingerichtet. Bei diesem Anlaß sei ein kurzer Rückblick gestattet auf den Weg, den die Entwicklung des Strafvollzugs in Baden zurückgelegt hat. Die dringend wünschenswerten einschlägigen Regelungen des Strafvollzugs für das ganze deutsche Reich ist bisher nicht gelungen. Das einzige praktische Ergebnis des Versuchs vom Jahre 1879 ist die Veröffentlichung der „Grundzüge“, welche bei dem Vollzug gerichtlich erkannter Freiheitsstrafen bis zur weiteren gemeinsamen Regelung zur Anwendung kommen“, Bekanntmachung des Reichsstatlers vom 6. November 1897, Badisches Gesetz und Verordnungsblatt vom 1898, Seite 3 f. Da diese „Grundzüge“ keine verbindlichen Vorschriften enthalten, haben sie nicht verhindern können, daß nach wie vor eine bewährliche Mannigfaltigkeit der Strafvollstreckung herrscht. Namentlich über die Zuteilung der Gefangenen an größere oder kleinere Anstalten geben die „Grundzüge“ nur ganz wenige und unzureichende Vorschriften. Es gibt in Baden — abgesehen von dem Festungsgefängnis in Rastatt — drei Arten von Strafankstalten: 1. Die Amtsgefängnisse. Sie dienen als Untersuchungsgefängnisse, ferner zur Verbüßung der Haftstrafen (auch der Zivilhaft) und der Gefängnisstrafen bis zu 1 Monat. 2. Die Kreisgefängnisse in Konstanz, Offenburg, Rastatt, Waldshut eingerichtet durch die Verordnung vom 8. Juli 1872, ursprünglich zur Verbüßung von Strafen in Höhe von 6 Wochen bis zu 3 Monaten gegen erwachsene männliche Personen. — jetzt von Strafen von 1 bis 4 Monaten. Das Amtsgefängnis II in Karlsruhe hat für die Landgerichtsbezirke Karlsruhe und Mannheim (mit Ausnahme einiger Bezirke) die Stelle eines Kreisgefängnisses. 3. Die vier Zentralstrafankstalten Männerzuchthaus Bruchsal, Landesgefängnis Freiburg und Landesgefängnis Mannheim dienen zur Vollstreckung der Zuchthausstrafen und der Gefängnisstrafen über 4 Monate. Die Gefängnisstrafen über 1 Monat gegen Jugendliche werden in dem Landesgefängnis Bruchsal, Abteilung für Jugendliche, verbüßt; die gegen Frauen erkannten Freiheitsstrafen über 1 Monat werden in der Weibstrafanstalt Bruchsal vollstreckt. Die Leitung der Kreis- und Amtsgefängnisse ist demjenigen Amtsrichter übertragen, in dessen Bezirk das Gefängnis sich befindet. In den Städten, in denen sich eine Zentralstrafanstalt befindet, ist die Leitung der Amtsgefängnisse den Direktoren der Landesgefängnisse übertragen. Die Kommission war zu dem Antrag gekommen: 1. Titel VIII der Ausgaben a) im ordentlichen Etat mit 8.182.980 Mark, b) im außerordentlichen Etat mit 1.139.000 Mark, zusammen 4.321.980 M.; 2. Titel II der Einnahmen im ordentlichen Etat mit 1.970.880 Mark, je für beide Budgetjahre zu genehmigen und über zwei zu diesem Titel vorliegende Petitionen des deutschen Buchdruckervereins und des Verbandes deutscher Buchdrucker zur Tagesordnung überzugehen. Die beiden Petitionen richteten sich gegen die Einrichtung einer Reichsdruckerei in dem Landesgefängnis Mannheim.

Der Präsident teilte mit, daß ein Antrag der Abg. Wiedemann (Zentr.) und Gen. eingekommen, dahin gehend, die Ausgaben für die 19 Mann als Ersatz für den Wegfall der militärischen Bewachung der Strafankstalten im ordentlichen Etat abzuschneiden. Erster Vizepräsident Dr. Witzens übernahm den Vorsitz.

Abg. Wiedemann (Zentr.) begründete den von ihm eingebrachten Antrag. Er kam dabei auf den Strafvollzug zu sprechen. Den Strafankstaltsbeamten fällt eine ernste und schwierige Aufgabe zu. Sie verdienen, daß sie entsprechend ihrem schweren Amte gestellt werden. Es ist auch zu wünschen, daß der Dienst der Strafankstaltsbeamten besser eingeteilt wird. Die heutige Dienstverteilung sowohl für die Nachtwache wie für den Tagesdienst gibt zu Beschwerden Anlaß. Es kommt oft vor, daß ein Beamter 20 Stunden im Dienst ist, mit einer zweifelhafteigen Pause. Die Regierung sollte der Sache endlich einmal näher treten und die Dienstverteilung neu regeln. Besonders zu wünschen ist, daß jeder Aufseher vor der Nachtwache und nach derselben einen halben Tag frei bekommt. Bezüglich des Schlafens der Aufseher in den Strafankstalten sollte ein Turnus eingeführt und bezüglich des Urlaubes der Urlaub auf 14 Tage festgesetzt werden. Die Regelung der Dienstverhältnisse ließe sich am besten einrichten, wenn die Regierung sich entschließen könnte, einen Personalaussschuß zu gründen, der mit der Regierung sich ins Benehmen setzen und die Wünsche des Personals zum Ausdruck bringen würde. Auch dieses mal möchte ich den Wunsch wiederholen, daß die Aufseher in der dienstfreien Zeit Zivilkleider tragen dürfen. Es ist anderen Beamten gestattet, warum soll man es den Aufsehern nicht gewähren? Wünschenswert ist es auch, daß mehr Dienstwohnungen in der Nähe der Strafankstalten erstellt werden. Bezüglich der Konkurrenz der Zuchthausarbeit ist von Handwerkerkreisen in Bruchsal Beschwerde erhoben worden. Ich bitte die Regierung, diese Beschwerde zu prüfen. Was die Anträge der Kommission betrifft, kann ich mir erklären, daß ich denselben zustimme. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, was mit dem von dem Justizministerium erworbenen Fürst Sturum-Spital geschehen wird. In Anstaltszwecken möchte ich es nicht verwendet wissen. Daß Professoren in den Strafankstalten in Verwendung kommen, ist zu begrüßen. Man kann nur wünschen, daß die jungen Beamten den Strafvollzug kennen lernen. Bezüglich der Ueberwachung der entlassenen Strafgefangenen ist zu wünschen, daß dieselbe äußerst vorichtig und ohne Schädigung der in Frage kommenden Personen geschieht. Es soll nun an den Strafankstalten die militärische Wache in Wegfall kommen. An deren Stelle sollen vorläufig 19 Wärter treten. Es soll zu diesem Zwecke das Wärterpersonal vermehrt werden. Der Dienst wird für die Wärter kein angenehmer sein. Ein Grund, die militärische Bewachung abzuschießen, liegt nicht vor. Wir bringen so viele Opfer für das Militär, daß wir an dem kleinen Rechte, das wir Freizeiten gegenüber haben, festhalten sollen. Die Anzahl der Wärter wird zur Bewachung nicht ausreichen. Sie wird vermehrt werden müssen. Damit erhält unser Budget eine weitere Belastung, die vermieden werden soll. Deshalb wurde von uns der Antrag eingebracht.

Abg. Dr. Witzens (natl.) kam auf die äußere Beschaffung des Amtsgefängnisgebäudes in Baden zu sprechen, die eine dringende sei, daß ihr ein Ende gemacht werden müsse. Der Stadtrat Baden hat sich in dieser Angelegenheit an die Regierung gewendet. Die Regierung hat erklärt, daß sie den gerügten Zustand bessern wolle. Damit ist man aber in weiten Kreisen in Baden nicht einverstanden, da die von der Regierung in Aussicht genommene Summe für den in Betracht kommenden Zweck zu gering erscheint und eine Verlegung des Amtsgerichtsgebäudes notwendig ist, für die die Stadtgemeinde Baden einen Platz zur Verfügung stellt.

Abg. Süßkind (Soz.): Dem Antrage Wiedemann werden wir nicht zustimmen. Wir sind der Ansicht, daß der Soldat nur für militärische Zwecke verwendet werden soll. Wir erstreben eine Verfüzung der Militärzeit und deshalb verlangen wir, daß der Soldat nur in seinem Dienste Verwendung findet. Für den Bewachungsdienst in den Anstalten sollen nur jüngere Beamte verwendet werden. Der Abg. Wiedemann hat verschiedene Wünsche des Aufsichtspersonals vertreten. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir schon auf dem letzten Landtage über diese Wünsche gesprochen haben. Alle Forderungen haben dieselben befürwortet. Der Redner befürwortete sodann die Einführung einer besseren Gefängnisloft.

Abg. Witz (natl.): Aus der Debatte läßt sich das Ergebnis feststellen, daß die Verwirklichung unserer Strafankstalten eine dringende ist. Die Regierung handelt ihre Aufgaben in humanem Sinne und findet damit die Zustimmung der Volksvertretung. Uebermodernen Anschauungen gegenüber muß aber betont werden, daß das ernste Uebel der Strafe dem Uebelthäter bewahrt bleiben muß. Die Wirkung der Strafe darf durch humane Maßregeln, wenn sie auch noch so gut gemeint sind, nicht aufgehoben werden. Verschiedene Wünsche sind in der Debatte zum Ausdruck gekommen. Die Regierung wird dieselben prüfen. Bezüglich der Strafvollstreckung und des Strafvollzugs hat die Regierung die richtigen Linien eingeklagen und ich wünsche nicht, daß eine Aenderung eintritt. Die Strafe darf ihre Wirksamkeit für die gute Ordnung der menschlichen Gesellschaft nicht verlieren. Die Frage der Militärkonvention bezüglich der Strafankstaltswachen ist von der Kommission richtig aufgefaßt. Ich glaube, daß die Zivilverwaltung ihre Angelegenheiten durch Zivilpersonen besorgen lassen kann. Auf jeden Fall kann man in der vorgeschlagenen Weise einmal einen Versuch machen. Wir werden deshalb gegen den Antrag Wiedemann stimmen.

Abg. Ged (Soz.): Es ist zu hoffen, daß die Regierung die nötige Vorsicht walten läßt, damit nicht durch den Eingang einer Buchdruckerpresse in das Amtsgefängnis Mannheim den Buchdruckereien und Buchdruckern eine Konkurrenz entsteht. Der Redner wünschte sodann unter Hinweis auf einen besonderen Fall, daß die Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen bei Anfallen auch für Strafgefangene Anwendung findet. Des weiteren führte der Redner Beschwerde über einen Fall, in dem einem Gefangenen trotz seiner guten Führung der übliche Strafmaßstab nicht gewährt wurde, weil der Staatsanwalt sich dagegen aussprach.

Ministerialrat Witz: Für die Anerkennung, die der Gefängnisverwaltung ausgesprochen worden ist, kann ich nur danken. Ich gebe zu, daß der Strafvollzug behandelt werden muß unter dem Gesichtspunkte des Personals und nicht dem der Instruktion. In dieser Beziehung darf gesagt werden, daß unser Personal sowohl in seiner Leitung wie in all seinen Teilen äußerst zuverlässig ist. Wir sind stets bereit gewesen, dem Personal Erleichterungen zu verschaffen. Trotz der Abnahme des Gefangenenstandes ist in jeder Budgetperiode eine Vermehrung des Personals eingetreten. Dadurch waren wir in der Lage, eine Reihe von Vergünstigungen zu gewähren. Die Prüfung über die von dem Abg. Wiedemann behandelten Fragen hat die Regierung schon lange angefaßt. Was zu erreichen war, ist auch geschehen. Der Forderung der Personalaussschüsse steht die Regierung ablehnend gegenüber. Ein solcher Ausschuß entspricht nicht dem Beamtenverhältnis. Er ist auch nicht notwendig, da wir hinreichend Gelegenheit haben, die Wünsche des Personals kennen zu lernen. Wir nehmen aber auch Anregungen von allen Seiten des Hauses gerne an. Bezüglich der Gefangenenbehandlung siehe ich auf dem Standpunkt des Abg. Witz. Die Strafe

eingeteilt wird. Die heutige Dienstverteilung sowohl für die Nachtwache wie für den Tagesdienst gibt zu Beschwerden Anlaß. Es kommt oft vor, daß ein Beamter 20 Stunden im Dienst ist, mit einer zweifelhafteigen Pause. Die Regierung sollte der Sache endlich einmal näher treten und die Dienstverteilung neu regeln. Besonders zu wünschen ist, daß jeder Aufseher vor der Nachtwache und nach derselben einen halben Tag frei bekommt. Bezüglich des Schlafens der Aufseher in den Strafankstalten sollte ein Turnus eingeführt und bezüglich des Urlaubes der Urlaub auf 14 Tage festgesetzt werden. Die Regelung der Dienstverhältnisse ließe sich am besten einrichten, wenn die Regierung sich entschließen könnte, einen Personalaussschuß zu gründen, der mit der Regierung sich ins Benehmen setzen und die Wünsche des Personals zum Ausdruck bringen würde. Auch dieses mal möchte ich den Wunsch wiederholen, daß die Aufseher in der dienstfreien Zeit Zivilkleider tragen dürfen. Es ist anderen Beamten gestattet, warum soll man es den Aufsehern nicht gewähren? Wünschenswert ist es auch, daß mehr Dienstwohnungen in der Nähe der Strafankstalten erstellt werden. Bezüglich der Konkurrenz der Zuchthausarbeit ist von Handwerkerkreisen in Bruchsal Beschwerde erhoben worden. Ich bitte die Regierung, diese Beschwerde zu prüfen. Was die Anträge der Kommission betrifft, kann ich mir erklären, daß ich denselben zustimme. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, was mit dem von dem Justizministerium erworbenen Fürst Sturum-Spital geschehen wird. In Anstaltszwecken möchte ich es nicht verwendet wissen. Daß Professoren in den Strafankstalten in Verwendung kommen, ist zu begrüßen. Man kann nur wünschen, daß die jungen Beamten den Strafvollzug kennen lernen. Bezüglich der Ueberwachung der entlassenen Strafgefangenen ist zu wünschen, daß dieselbe äußerst vorichtig und ohne Schädigung der in Frage kommenden Personen geschieht. Es soll nun an den Strafankstalten die militärische Wache in Wegfall kommen. An deren Stelle sollen vorläufig 19 Wärter treten. Es soll zu diesem Zwecke das Wärterpersonal vermehrt werden. Der Dienst wird für die Wärter kein angenehmer sein. Ein Grund, die militärische Bewachung abzuschießen, liegt nicht vor. Wir bringen so viele Opfer für das Militär, daß wir an dem kleinen Rechte, das wir Freizeiten gegenüber haben, festhalten sollen. Die Anzahl der Wärter wird zur Bewachung nicht ausreichen. Sie wird vermehrt werden müssen. Damit erhält unser Budget eine weitere Belastung, die vermieden werden soll. Deshalb wurde von uns der Antrag eingebracht.

Abg. Dr. Witzens (natl.) kam auf die äußere Beschaffung des Amtsgefängnisgebäudes in Baden zu sprechen, die eine dringende sei, daß ihr ein Ende gemacht werden müsse. Der Stadtrat Baden hat sich in dieser Angelegenheit an die Regierung gewendet. Die Regierung hat erklärt, daß sie den gerügten Zustand bessern wolle. Damit ist man aber in weiten Kreisen in Baden nicht einverstanden, da die von der Regierung in Aussicht genommene Summe für den in Betracht kommenden Zweck zu gering erscheint und eine Verlegung des Amtsgerichtsgebäudes notwendig ist, für die die Stadtgemeinde Baden einen Platz zur Verfügung stellt.

Abg. Süßkind (Soz.): Dem Antrage Wiedemann werden wir nicht zustimmen. Wir sind der Ansicht, daß der Soldat nur für militärische Zwecke verwendet werden soll. Wir erstreben eine Verfüzung der Militärzeit und deshalb verlangen wir, daß der Soldat nur in seinem Dienste Verwendung findet. Für den Bewachungsdienst in den Anstalten sollen nur jüngere Beamte verwendet werden. Der Abg. Wiedemann hat verschiedene Wünsche des Aufsichtspersonals vertreten. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir schon auf dem letzten Landtage über diese Wünsche gesprochen haben. Alle Forderungen haben dieselben befürwortet. Der Redner befürwortete sodann die Einführung einer besseren Gefängnisloft.

Abg. Witz (natl.): Aus der Debatte läßt sich das Ergebnis feststellen, daß die Verwirklichung unserer Strafankstalten eine dringende ist. Die Regierung handelt ihre Aufgaben in humanem Sinne und findet damit die Zustimmung der Volksvertretung. Uebermodernen Anschauungen gegenüber muß aber betont werden, daß das ernste Uebel der Strafe dem Uebelthäter bewahrt bleiben muß. Die Wirkung der Strafe darf durch humane Maßregeln, wenn sie auch noch so gut gemeint sind, nicht aufgehoben werden. Verschiedene Wünsche sind in der Debatte zum Ausdruck gekommen. Die Regierung wird dieselben prüfen. Bezüglich der Strafvollstreckung und des Strafvollzugs hat die Regierung die richtigen Linien eingeklagen und ich wünsche nicht, daß eine Aenderung eintritt. Die Strafe darf ihre Wirksamkeit für die gute Ordnung der menschlichen Gesellschaft nicht verlieren. Die Frage der Militärkonvention bezüglich der Strafankstaltswachen ist von der Kommission richtig aufgefaßt. Ich glaube, daß die Zivilverwaltung ihre Angelegenheiten durch Zivilpersonen besorgen lassen kann. Auf jeden Fall kann man in der vorgeschlagenen Weise einmal einen Versuch machen. Wir werden deshalb gegen den Antrag Wiedemann stimmen.

Abg. Ged (Soz.): Es ist zu hoffen, daß die Regierung die nötige Vorsicht walten läßt, damit nicht durch den Eingang einer Buchdruckerpresse in das Amtsgefängnis Mannheim den Buchdruckereien und Buchdruckern eine Konkurrenz entsteht. Der Redner wünschte sodann unter Hinweis auf einen besonderen Fall, daß die Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen bei Anfallen auch für Strafgefangene Anwendung findet. Des weiteren führte der Redner Beschwerde über einen Fall, in dem einem Gefangenen trotz seiner guten Führung der übliche Strafmaßstab nicht gewährt wurde, weil der Staatsanwalt sich dagegen aussprach.

Ministerialrat Witz: Für die Anerkennung, die der Gefängnisverwaltung ausgesprochen worden ist, kann ich nur danken. Ich gebe zu, daß der Strafvollzug behandelt werden muß unter dem Gesichtspunkte des Personals und nicht dem der Instruktion. In dieser Beziehung darf gesagt werden, daß unser Personal sowohl in seiner Leitung wie in all seinen Teilen äußerst zuverlässig ist. Wir sind stets bereit gewesen, dem Personal Erleichterungen zu verschaffen. Trotz der Abnahme des Gefangenenstandes ist in jeder Budgetperiode eine Vermehrung des Personals eingetreten. Dadurch waren wir in der Lage, eine Reihe von Vergünstigungen zu gewähren. Die Prüfung über die von dem Abg. Wiedemann behandelten Fragen hat die Regierung schon lange angefaßt. Was zu erreichen war, ist auch geschehen. Der Forderung der Personalaussschüsse steht die Regierung ablehnend gegenüber. Ein solcher Ausschuß entspricht nicht dem Beamtenverhältnis. Er ist auch nicht notwendig, da wir hinreichend Gelegenheit haben, die Wünsche des Personals kennen zu lernen. Wir nehmen aber auch Anregungen von allen Seiten des Hauses gerne an. Bezüglich der Gefangenenbehandlung siehe ich auf dem Standpunkt des Abg. Witz. Die Strafe

Abg. Wiedemann (Zentr.) begründete den von ihm eingebrachten Antrag. Er kam dabei auf den Strafvollzug zu sprechen. Den Strafankstaltsbeamten fällt eine ernste und schwierige Aufgabe zu. Sie verdienen, daß sie entsprechend ihrem schweren Amte gestellt werden. Es ist auch zu wünschen, daß der Dienst der Strafankstaltsbeamten besser eingeteilt wird. Die heutige Dienstverteilung sowohl für die Nachtwache wie für den Tagesdienst gibt zu Beschwerden Anlaß. Es kommt oft vor, daß ein Beamter 20 Stunden im Dienst ist, mit einer zweifelhafteigen Pause. Die Regierung sollte der Sache endlich einmal näher treten und die Dienstverteilung neu regeln. Besonders zu wünschen ist, daß jeder Aufseher vor der Nachtwache und nach derselben einen halben Tag frei bekommt. Bezüglich des Schlafens der Aufseher in den Strafankstalten sollte ein Turnus eingeführt und bezüglich des Urlaubes der Urlaub auf 14 Tage festgesetzt werden. Die Regelung der Dienstverhältnisse ließe sich am besten einrichten, wenn die Regierung sich entschließen könnte, einen Personalaussschuß zu gründen, der mit der Regierung sich ins Benehmen setzen und die Wünsche des Personals zum Ausdruck bringen würde. Auch dieses mal möchte ich den Wunsch wiederholen, daß die Aufseher in der dienstfreien Zeit Zivilkleider tragen dürfen. Es ist anderen Beamten gestattet, warum soll man es den Aufsehern nicht gewähren? Wünschenswert ist es auch, daß mehr Dienstwohnungen in der Nähe der Strafankstalten erstellt werden. Bezüglich der Konkurrenz der Zuchthausarbeit ist von Handwerkerkreisen in Bruchsal Beschwerde erhoben worden. Ich bitte die Regierung, diese Beschwerde zu prüfen. Was die Anträge der Kommission betrifft, kann ich mir erklären, daß ich denselben zustimme. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, was mit dem von dem Justizministerium erworbenen Fürst Sturum-Spital geschehen wird. In Anstaltszwecken möchte ich es nicht verwendet wissen. Daß Professoren in den Strafankstalten in Verwendung kommen, ist zu begrüßen. Man kann nur wünschen, daß die jungen Beamten den Strafvollzug kennen lernen. Bezüglich der Ueberwachung der entlassenen Strafgefangenen ist zu wünschen, daß dieselbe äußerst vorichtig und ohne Schädigung der in Frage kommenden Personen geschieht. Es soll nun an den Strafankstalten die militärische Wache in Wegfall kommen. An deren Stelle sollen vorläufig 19 Wärter treten. Es soll zu diesem Zwecke das Wärterpersonal vermehrt werden. Der Dienst wird für die Wärter kein angenehmer sein. Ein Grund, die militärische Bewachung abzuschießen, liegt nicht vor. Wir bringen so viele Opfer für das Militär, daß wir an dem kleinen Rechte, das wir Freizeiten gegenüber haben, festhalten sollen. Die Anzahl der Wärter wird zur Bewachung nicht ausreichen. Sie wird vermehrt werden müssen. Damit erhält unser Budget eine weitere Belastung, die vermieden werden soll. Deshalb wurde von uns der Antrag eingebracht.

Abg. Dr. Witzens (natl.) kam auf die äußere Beschaffung des Amtsgefängnisgebäudes in Baden zu sprechen, die eine dringende sei, daß ihr ein Ende gemacht werden müsse. Der Stadtrat Baden hat sich in dieser Angelegenheit an die Regierung gewendet. Die Regierung hat erklärt, daß sie den gerügten Zustand bessern wolle. Damit ist man aber in weiten Kreisen in Baden nicht einverstanden, da die von der Regierung in Aussicht genommene Summe für den in Betracht kommenden Zweck zu gering erscheint und eine Verlegung des Amtsgerichtsgebäudes notwendig ist, für die die Stadtgemeinde Baden einen Platz zur Verfügung stellt.

Abg. Süßkind (Soz.): Dem Antrage Wiedemann werden wir nicht zustimmen. Wir sind der Ansicht, daß der Soldat nur für militärische Zwecke verwendet werden soll. Wir erstreben eine Verfüzung der Militärzeit und deshalb verlangen wir, daß der Soldat nur in seinem Dienste Verwendung findet. Für den Bewachungsdienst in den Anstalten sollen nur jüngere Beamte verwendet werden. Der Abg. Wiedemann hat verschiedene Wünsche des Aufsichtspersonals vertreten. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir schon auf dem letzten Landtage über diese Wünsche gesprochen haben. Alle Forderungen haben dieselben befürwortet. Der Redner befürwortete sodann die Einführung einer besseren Gefängnisloft.

Abg. Witz (natl.): Aus der Debatte läßt sich das Ergebnis feststellen, daß die Verwirklichung unserer Strafankstalten eine dringende ist. Die Regierung handelt ihre Aufgaben in humanem Sinne und findet damit die Zustimmung der Volksvertretung. Uebermodernen Anschauungen gegenüber muß aber betont werden, daß das ernste Uebel der Strafe dem Uebelthäter bewahrt bleiben muß. Die Wirkung der Strafe darf durch humane Maßregeln, wenn sie auch noch so gut gemeint sind, nicht aufgehoben werden. Verschiedene Wünsche sind in der Debatte zum Ausdruck gekommen. Die Regierung wird dieselben prüfen. Bezüglich der Strafvollstreckung und des Strafvollzugs hat die Regierung die richtigen Linien eingeklagen und ich wünsche nicht, daß eine Aenderung eintritt. Die Strafe darf ihre Wirksamkeit für die gute Ordnung der menschlichen Gesellschaft nicht verlieren. Die Frage der Militärkonvention bezüglich der Strafankstaltswachen ist von der Kommission richtig aufgefaßt. Ich glaube, daß die Zivilverwaltung ihre Angelegenheiten durch Zivilpersonen besorgen lassen kann. Auf jeden Fall kann man in der vorgeschlagenen Weise einmal einen Versuch machen. Wir werden deshalb gegen den Antrag Wiedemann stimmen.

Abg. Ged (Soz.): Es ist zu hoffen, daß die Regierung die nötige Vorsicht walten läßt, damit nicht durch den Eingang einer Buchdruckerpresse in das Amtsgefängnis Mannheim den Buchdruckereien und Buchdruckern eine Konkurrenz entsteht. Der Redner wünschte sodann unter Hinweis auf einen besonderen Fall, daß die Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen bei Anfallen auch für Strafgefangene Anwendung findet. Des weiteren führte der Redner Beschwerde über einen Fall, in dem einem Gefangenen trotz seiner guten Führung der übliche Strafmaßstab nicht gewährt wurde, weil der Staatsanwalt sich dagegen aussprach.

Ministerialrat Witz: Für die Anerkennung, die der Gefängnisverwaltung ausgesprochen worden ist, kann ich nur danken. Ich gebe zu, daß der Strafvollzug behandelt werden muß unter dem Gesichtspunkte des Personals und nicht dem der Instruktion. In dieser Beziehung darf gesagt werden, daß unser Personal sowohl in seiner Leitung wie in all seinen Teilen äußerst zuverlässig ist. Wir sind stets bereit gewesen, dem Personal Erleichterungen zu verschaffen. Trotz der Abnahme des Gefangenenstandes ist in jeder Budgetperiode eine Vermehrung des Personals eingetreten. Dadurch waren wir in der Lage, eine Reihe von Vergünstigungen zu gewähren. Die Prüfung über die von dem Abg. Wiedemann behandelten Fragen hat die Regierung schon lange angefaßt. Was zu erreichen war, ist auch geschehen. Der Forderung der Personalaussschüsse steht die Regierung ablehnend gegenüber. Ein solcher Ausschuß entspricht nicht dem Beamtenverhältnis. Er ist auch nicht notwendig, da wir hinreichend Gelegenheit haben, die Wünsche des Personals kennen zu lernen. Wir nehmen aber auch Anregungen von allen Seiten des Hauses gerne an. Bezüglich der Gefangenenbehandlung siehe ich auf dem Standpunkt des Abg. Witz. Die Strafe

Abg. Wiedemann (Zentr.) begründete den von ihm eingebrachten Antrag. Er kam dabei auf den Strafvollzug zu sprechen. Den Strafankstaltsbeamten fällt eine ernste und schwierige Aufgabe zu. Sie verdienen, daß sie entsprechend ihrem schweren Amte gestellt werden. Es ist auch zu wünschen, daß der Dienst der Strafankstaltsbeamten besser eingeteilt wird. Die heutige Dienstverteilung sowohl für die Nachtwache wie für den Tagesdienst gibt zu Beschwerden Anlaß. Es kommt oft vor, daß ein Beamter 20 Stunden im Dienst ist, mit einer zweifelhafteigen Pause. Die Regierung sollte der Sache endlich einmal näher treten und die Dienstverteilung neu regeln. Besonders zu wünschen ist, daß jeder Aufseher vor der Nachtwache und nach derselben einen halben Tag frei bekommt. Bezüglich des Schlafens der Aufseher in den Strafankstalten sollte ein Turnus eingeführt und bezüglich des Urlaubes der Urlaub auf 14 Tage festgesetzt werden. Die Regelung der Dienstverhältnisse ließe sich am besten einrichten, wenn die Regierung sich entschließen könnte, einen Personalaussschuß zu gründen, der mit der Regierung sich ins Benehmen setzen und die Wünsche des Personals zum Ausdruck bringen würde. Auch dieses mal möchte ich den Wunsch wiederholen, daß die Aufseher in der dienstfreien Zeit Zivilkleider tragen dürfen. Es ist anderen Beamten gestattet, warum soll man es den Aufsehern nicht gewähren? Wünschenswert ist es auch, daß mehr Dienstwohnungen in der Nähe der Strafankstalten erstellt werden. Bezüglich der Konkurrenz der Zuchthausarbeit ist von Handwerkerkreisen in Bruchsal Beschwerde erhoben worden. Ich bitte die Regierung, diese Beschwerde zu prüfen. Was die Anträge der Kommission betrifft, kann ich mir erklären, daß ich denselben zustimme. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, was mit dem von dem Justizministerium erworbenen Fürst Sturum-Spital geschehen wird. In Anstaltszwecken möchte ich es nicht verwendet wissen. Daß Professoren in den Strafankstalten in Verwendung kommen, ist zu begrüßen. Man kann nur wünschen, daß die jungen Beamten den Strafvollzug kennen lernen. Bezüglich der Ueberwachung der entlassenen Strafgefangenen ist zu wünschen, daß dieselbe äußerst vorichtig und ohne Schädigung der in Frage kommenden Personen geschieht. Es soll nun an den Strafankstalten die militärische Wache in Wegfall kommen. An deren Stelle sollen vorläufig 19 Wärter treten. Es soll zu diesem Zwecke das Wärterpersonal vermehrt werden. Der Dienst wird für die Wärter kein angenehmer sein. Ein Grund, die militärische Bewachung abzuschießen, liegt nicht vor. Wir bringen so viele Opfer für das Militär, daß wir an dem kleinen Rechte, das wir Freizeiten gegenüber haben, festhalten sollen. Die Anzahl der Wärter wird zur Bewachung nicht ausreichen. Sie wird vermehrt werden müssen. Damit erhält unser Budget eine weitere Belastung, die vermieden werden soll. Deshalb wurde von uns der Antrag eingebracht.

Abg. Dr. Witzens (natl.) kam auf die äußere Beschaffung des Amtsgefängnisgebäudes in Baden zu sprechen, die eine dringende sei, daß ihr ein Ende gemacht werden müsse. Der Stadtrat Baden hat sich in dieser Angelegenheit an die Regierung gewendet. Die Regierung hat erklärt, daß sie den gerügten Zustand bessern wolle. Damit ist man aber in weiten Kreisen in Baden nicht einverstanden, da die von der Regierung in Aussicht genommene Summe für den in Betracht kommenden Zweck zu gering erscheint und eine Verlegung des Amtsgerichtsgebäudes notwendig ist, für die die Stadtgemeinde Baden einen Platz zur Verfügung stellt.

Abg. Süßkind (Soz.): Dem Antrage Wiedemann werden wir nicht zustimmen. Wir sind der Ansicht, daß der Soldat nur für militärische Zwecke verwendet werden soll. Wir erstreben eine Verfüzung der Militärzeit und deshalb verlangen wir, daß der Soldat nur in seinem Dienste Verwendung findet. Für den Bewachungsdienst in den Anstalten sollen nur jüngere Beamte verwendet werden. Der Abg. Wiedemann hat verschiedene Wünsche des Aufsichtspersonals vertreten. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir schon auf dem letzten Landtage über diese Wünsche gesprochen haben. Alle Forderungen haben dieselben befürwortet. Der Redner befürwortete sodann die Einführung einer besseren Gefängnisloft.

Abg. Witz (natl.): Aus der Debatte läßt sich das Ergebnis feststellen, daß die Verwirklichung unserer Strafankstalten eine dringende ist. Die Regierung handelt ihre Aufgaben in humanem Sinne und findet damit die Zustimmung der Volksvertretung. Uebermodernen Anschauungen gegenüber muß aber betont werden, daß das ernste Uebel der Strafe dem Uebelthäter bewahrt bleiben muß. Die Wirkung der Strafe darf durch humane Maßregeln, wenn sie auch noch so gut gemeint sind, nicht aufgehoben werden. Verschiedene Wünsche sind in der Debatte zum Ausdruck gekommen. Die Regierung wird dieselben prüfen. Bezüglich der Strafvollstreckung und des Strafvollzugs hat die Regierung die richtigen Linien eingeklagen und ich wünsche nicht, daß eine Aenderung eintritt. Die Strafe darf ihre Wirksamkeit für die gute Ordnung der menschlichen Gesellschaft nicht verlieren. Die Frage der Militärkonvention bezüglich der Strafankstaltswachen ist von der Kommission richtig aufgefaßt. Ich glaube, daß die Zivilverwaltung ihre Angelegenheiten durch Zivilpersonen besorgen lassen kann. Auf jeden Fall kann man in der vorgeschlagenen Weise einmal einen Versuch machen. Wir werden deshalb gegen den Antrag Wiedemann stimmen.

Abg. Ged (Soz.): Es ist zu hoffen, daß die Regierung die nötige Vorsicht walten läßt, damit nicht durch den Eingang einer Buchdruckerpresse in das Amtsgefängnis Mannheim den Buchdruckereien und Buchdruckern eine Konkurrenz entsteht. Der Redner wünschte sodann unter Hinweis auf einen besonderen Fall, daß die Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen bei Anfallen auch für Strafgefangene Anwendung findet. Des weiteren führte der Redner Beschwerde über einen Fall, in dem einem Gefangenen trotz seiner guten Führung der übliche Strafmaßstab nicht gewährt wurde, weil der Staatsanwalt sich dagegen aussprach.

Ministerialrat Witz: Für die Anerkennung, die der Gefängnisverwaltung ausgesprochen worden ist, kann ich nur danken. Ich gebe zu, daß der Strafvollzug behandelt werden muß unter dem Gesichtspunkte des Personals und nicht dem der Instruktion. In dieser Beziehung darf gesagt werden, daß unser Personal sowohl in seiner Leitung wie in all seinen Teilen äußerst zuverlässig ist. Wir sind stets bereit gewesen, dem Personal Erleichterungen zu verschaffen. Trotz der Abnahme des Gefangenenstandes ist in jeder Budgetperiode eine Vermehrung des Personals eingetreten. Dadurch waren wir in der Lage, eine Reihe von Vergünstigungen zu gewähren. Die Prüfung über die von dem Abg. Wiedemann behandelten Fragen hat die Regierung schon lange angefaßt. Was zu erreichen war, ist auch geschehen. Der Forderung der Personalaussschüsse steht die Regierung ablehnend gegenüber. Ein solcher Ausschuß entspricht nicht dem Beamtenverhältnis. Er ist auch nicht notwendig, da wir hinreichend Gelegenheit haben, die Wünsche des Personals kennen zu lernen. Wir nehmen aber auch Anregungen von allen Seiten des Hauses gerne an. Bezüglich der Gefangenenbehandlung siehe ich auf dem Standpunkt des Abg. Witz. Die Strafe

Abg. Wiedemann (Zentr.) begründete den von ihm eingebrachten Antrag. Er kam dabei auf den Strafvollzug zu sprechen. Den Strafankstaltsbeamten fällt eine ernste und schwierige Aufgabe zu. Sie verdienen, daß sie entsprechend ihrem schweren Amte gestellt werden. Es ist auch zu wünschen, daß der Dienst der Strafankstaltsbeamten besser eingeteilt wird. Die heutige Dienstverteilung sowohl für die Nachtwache wie für den Tagesdienst gibt zu Beschwerden Anlaß. Es kommt oft vor, daß ein Beamter 20 Stunden im Dienst ist, mit einer zweifelhafteigen Pause. Die Regierung sollte der Sache endlich einmal näher treten und die Dienstverteilung neu regeln. Besonders zu wünschen ist, daß jeder Aufseher vor der Nachtwache und nach derselben einen halben Tag frei bekommt. Bezüglich des Schlafens der Aufseher in den Strafankstalten sollte ein Turnus eingeführt und bezüglich des Urlaubes der Urlaub auf 14 Tage festgesetzt werden. Die Regelung der Dienstverhältnisse ließe sich am besten einrichten, wenn die Regierung sich entschließen könnte, einen Personalaussschuß zu gründen, der mit der Regierung sich ins Benehmen setzen und die Wünsche des Personals zum Ausdruck bringen würde. Auch dieses mal möchte ich den Wunsch wiederholen, daß die Aufseher in der dienstfreien Zeit Zivilkleider tragen dürfen. Es ist anderen Beamten gestattet, warum soll man es den Aufsehern nicht gewähren? Wünschenswert ist es auch, daß mehr Dienstwohnungen in der Nähe der Strafankstalten erstellt werden. Bezüglich der Konkurrenz der Zuchthausarbeit ist von Handwerkerkreisen in Bruchsal Beschwerde erhoben worden. Ich bitte die Regierung, diese Beschwerde zu prüfen. Was die Anträge der Kommission betrifft, kann ich mir erklären, daß ich denselben zustimme. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, was mit dem von dem Justizministerium erworbenen Fürst Sturum-Spital geschehen wird. In Anstaltszwecken möchte ich es nicht verwendet wissen. Daß Professoren in den Strafankstalten in Verwendung kommen, ist zu begrüßen. Man kann nur wünschen, daß die jungen Beamten den

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Mittwoch den 12. Februar 1908, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht **Vortrag** des Herrn Prof. **Henry van de Velde**, Weimar, über: **„Vom neuen Stil“.**

Eintrittspreise für Nichtmitglieder numerierte Plätze ... 2.- unnumeriert 1.50 Einzelkarten und Abonnementskarten sind in den Hofmusikalienhandlungen **Hugo Kuntz** und **Fr. Le rt**, den Musikalienhandlungen **Fritz Müller** und **Hans Schmidt**, sowie abends an der Kasse zu haben. Karten für reservierte Plätze werden nur in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert** abgegeben. Der Besuch der Vorträge ist nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 12. Februar, um 8 1/2 Uhr, im Konfirmandensaal, Stephansstrasse 22, **Versammlung**. Geschäftliches. Vortrag des Herrn Stadtvikars **Duhm** über: **„Die Entziehung der Raftnachtsgeisräude“.** 2296,21 **E. Fischer**, Hofprediger.

Karlsruhe — Museumssaal. **Freitag den 14. Februar 1908, abends 8 Uhr:**

Einmaliger „Lustiger Abend“ von **Marcell Salzer.**

Vollständig neues Programm. Heitere Dichtungen in Vers und Prosa von: **Wilhelm Busch**, **Karl Ettlinger**, **Max Eyth**, **Rudolf Presber**, **Detlev von Liliencron**, **Rideamus**, **Peter Rosegger**, **v. Schlicht**, **Ludwig Thoma**, **H. F. Urban** u. a. Ferner neue Anekdoten 2021.33 des **„Böhmischen Fremdenführers“.** Eintrittskarten: Saal Mk. 3.—, 2.— und Galerie zu Mk. 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850, u. an der Abendkasse.

Concordia

Östliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unanfechtbarkeit.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos:

Carl Otto

General-Agent in Mannheim K. 3. 2.

„Salus“

neuestes und angenehmstes von Autoritäten ersten Ranges empfohlenes Heilverfahren.

Ausserordentlich günstige Erfolge selbst bei veraltetem 1280*

Ischias, Gicht, Rheumatismus.

Institut „Salus“ Friedrichsbad.

Broschüre mit Preisausschreiben

Prämierung von Lösungen der in oben enthaltenen Erfinderaufgaben. Jedermann verlangt geg. Einsendg. von 1,70 Mk. 15,4 obige Broschüre mit Beding. u. üb. Auszahlg. der B¹⁵⁴²

Prämie von 1000 Mk.

u. kostenlosen Patentanmeldung, notar. Beglaubigung. Patentbüros **Bayer**, Karlsruhe, Ecke Hübschstrasse.

WICHTIG für alle Erfinder! Unentgeltl. Ausgestellte v. Zeitschriften mit sehr interessanten Abhandlungen über die Praxis deutscher Patentanwälte.

Nach langer Pause

offriere ich wieder Lose, **Bad. Rottkreuz**, **Sinsheimer**, **Berliner** und **Luftschiffer** à 1.—, 11 Stück 10.— Mt. **Donaufischer** 2324 à 2.—, 11 Stück 20.— Mt. **Schutzgebietlose** à 3.30 Mt., bei mehr billiger, und fernere staatlich genehmigte Sorten.

Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe. Lederhandlung u. Bankgeschäft.



Ein wahrer Schatz für alle durch irgendwelche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlagsmagazin in Leipzig Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung.

Einere besseren Damenschneiderin 8.1

wäre Gelegenheit geboten, in einer schönen Fremdenstadt sich anzufügen zu machen. Begehrendste Unterfristung durch maßgebendes Geschäft, worin auch eine schöne Wohnung frei wird.

Offerten bestelle man unter Nr. 1361a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Schneidergeschäft. Ein fl. mit alt. Kunstschaff eingeführt. Schneidergeschäft hier in Frankfurt a. M. abzugeben. Einem treub. Kollegen wäre sichere Existenz geboten. Zu erst. unt. B5130 in der Exped. der „Bad. Presse“.

In Untergrombach ein neuerbautes Wohnhaus sofort zu verkaufen. Lage in der Hauptstraße, später geeignet zu einem Geschäftshaus. 1372a.8.1 **Ferd. Zipperle.**

Ladellose 3/4 Geige, komplett, verstellb. Kasten, mit neuer Rosenkranzsäge und Ständer, wegen Augenkrankheit des Schülers billig zu verkaufen, sowie gute **Hörrohr** Nr. 49, 1. Phot. **Kanalrativ.** B5167 **Wilhelm**, 7. Ghs. v.

Möbel. Wegen Platzmangel sind sehr billig zu verkaufen: 1. u. 2. St. Spiegel, Schränke, Bertische, Waschkommode, Schreibtisch, Kleiderkasten u. m. B5164 **Kaiserstr. 29**, Ghs. part.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 13b, 1. Letztes Annoncen-Expedition

Gesucht für **Laden u. Kontor** einer Buchdruckerei, Buch- und Schreibwarenhandlung einer fl. Antikstadt im Schwarzwald ein **Fräulein** mit best. Schulbildung. Eintritt Anfang März od. April. Off. mit Gehaltsanfr. u. Photographie u. V. 637 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Karlsruhe. 2217

Tätiger Annoncen-Akquisiteur

als **Platzvertreter** einer badischen Zeitung für **Karlsruhe** gegen Provision gesucht. Für Herren, die schon eingeführt sind, hoher Nebenverdienst. Angebote mit näherer Angabe sofort erbeten unter A. 578 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Karlsruhe. 2213.3

Eine chemische Fabrik sucht für den Vertrieb von leicht verkäuflichen technischen Konsum-Artikeln **Provisions-Reisende**, welche Drogenhandlungen, Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken u. dergl. besuchen. 1874a Off. sub A. B. 15 an **Haasenstein & Vogler** A.-G., Karlsruhe.

Damen-Tanz-Schuhe

Reizende Neuheiten in allen Preislagen

Herren-Lack-Stiefel

bequeme, hochmoderne Formen

im

Räumungs-Verkauf

vom

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 ↔ Marktplatz.

Mittwoch Donnerstag Freitag

kommen die während der „Weissen Woche“ angesammelten **Reste**, sowie **Restbestände** in **Weisswaren, Wäsche, Kleider-Stoffe** für Herren und Damen **Drill, Barchent, Damaste** und sonstige **Aussteuer-Artikel** zu **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf.

Verkaufsräume parterre und I. Stock.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen en détail

Adlerstr. 18a. Karlsruhe Adlerstr. 18a.

Telephon 2493. Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins**. Telephon 2493

Zahlungsschwierigkeiten, Aussergerichtliche Arrangements, Moratorien, gütliche Beilegung von Prozessen auf dem Vergleichsweg etc. werden durch gewandten Kaufmann streng diskret erledigt. Gef. Offerten unter Nr. 154a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wichse die Schuhe nur mit Galop-Crème

Pilo

Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften.

Gold-Bier- u. Weinzipfel mit blau-gold-rotem Band, Sonntagabend verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. B4968 **Corps Bavaria, Waldhornstrasse Nr. 20.**

Für einen angehenden **Küchen-Chef** oder eine noch rüstige **Frau**, die in einer Restaurationsküche Beschäftigung u. gleichzeitig zur Übernahme einer entsprechenden Stelle in einem mit gutem Erfolg betriebenen „Luftkurhaus“. Lusttragende erhalten ausführl. Bericht und sind höflich um gefl. Angabe ihrer Adressen gebeten unter Nr. 2286 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Kochherd, gebraucht, sehr gut, zum billigen Preis von 17 Mt. zu verkaufen. B5183 **Amalienstr. 43.**

Sig-Vierwagen billig zu verkaufen. B5124 **Kaiserstrasse 43, III r.**

Rosenkartoffeln, ca. 80–100 Zentner, mittelgroße Ware, zum Eleden, werden zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 2299 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Kinderwagen, sehr gut erhalt., blauer **Rastwagen** mit **Nickelgestell** u. **Gummiräder** ist weg. **Wagn.** sof. bill. abzug. B5187 **Kaiserstrasse 79, 3. St.**

Gebrauchter Kinderwagen (Vierwagen) ist zu verkaufen. B5178 **Steinstraße 9, II, links.**



Diwan, sehr schön, rot Geleitet, neu, für nur 28 Mt. zu verkaufen. B5204 **Douglasstrasse 30, part.**

Sofa, sehr schön, rot Geleitet, neu, für nur 28 Mt. zu verkaufen. B5204 **Douglasstrasse 30, part.**

Kinderwagen (mit **Gummi**), gut erhalt., billig zu verkaufen. B5178 **Kaiserstrasse 75 b, I, links.**

Zwei hübsche Damen-Dominos sind billig zu verkaufen, evtl. zu verleihen. B5169 **Bernhardstr. 17, 3. St.**

Mastentostüm, Savonarbin, original, billig zu verkaufen. **Hofstr. 21, II.** B5192

Mastentostüm (Architektin) für mittlere Figur für 12 Mt. zu verkaufen. B5195 **Jähringerstrasse 22, part.**

2 Tiroler u. Tirolerinnen, sowie noch einige **Kindermodellen** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kronenstr. 53, 3. St.** Ansuchen von 11–2 Uhr. B5154

Dobermannpinscher, tief schwarz mit rot. fein weißer Fleck, 1 1/2 Jahr alt, 60 cm Höhe, prima Stammbaum, sehr wachsam u. treu, bei Umständen halber zu verkaufen. 2285.2.1 **Durlach, Scheffelstrasse 8, am Lurberg.**

Zu verkaufen ein **Apparat** (Sägen) zum Füllen u. Entleeren von **Badewannen**. B5206 **Welfenstrasse 34, III, links.**

Badische Chronik.

Mannheim, 11. Febr. Ein Bild des Glucks aus dem Gerichts-

Wiesloch, 11. Febr. Anwesenheitsgelder zahlt auch die Gemeinde

Wörzheim, 10. Febr. Der Antrag für Wörzheim und

Donauschingen, 11. Febr. Dem 16 jährigen Sohne des Stein-

O Som Hertenwald, 10. Febr. Die Dienstboten kennen nicht

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 10. Febr. Wie wir vernehmen, beschäftigt der

Saubertshausen, 10. Febr. Die Bezirks-Handwerkervereine

Bretten, 10. Febr. Gestern mittag fand eine gutbesuchte Eisen-

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruher Konzertveranstaltungen. Im großen Musiksaal,

Zu einem Künstlerkonzert hatte der „Kunstmannliche Verein“

W. Weidlers, 11. Febr. Gestern vormittag fand in der Turnhalle

jetzige Oberrealsschule zu Heidelberg. Im Jahre 1848 wurde er

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Schwellen-Versteigerung.

Die Groß- Eisenbahnverwaltung läßt am Montag den 17. ds.

Alteisen- und Abbruch-

materialien-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Ettlingen verleiht im Wege schriftlichen An-

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 24. ds. Ms.

Wolfsartweier.

Stammholz-Versteigerung.

Forchheim.

Holzversteigerung.

Muggensturm.

Holzversteigerung.



Die Gemeinde Muggensturm verleiht am 1881a

Alteisen- und Abbruch-

materialien-Verkauf.

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Wolfsartweier.

Stammholz-Versteigerung.

Forchheim.

Holzversteigerung.

Muggensturm.

Holzversteigerung.

Wolfsartweier.

Stammholz-Versteigerung.

Forchheim.

Holzversteigerung.

Muggensturm.

Holzversteigerung.

Wolfsartweier.

Stammholz-Versteigerung.

Forchheim.

Holzversteigerung.

Muggensturm.

Holzversteigerung.

Wolfsartweier.

Stammholz-Versteigerung.

Forchheim.

Holzversteigerung.

Todes-Anzeige.

Gestern abend ist nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre unser treuer Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

Isidor Jost

Veteran der Feldzüge 1866, 1870/71

sankt entschlafen.

Karlsruhe, 11. Februar 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. ds., nachmittags 5 Uhr, auf dem neuen israelitischen Friedhof statt.

Trauerhaus: Kronenstrasse 47. B5125

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns bei unserem schweren Verluste in so wohlthuender Weise von allen Seiten zu Teil wurden, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Insbesondere sagen wir warmen Dank den hiesigen Diakonissinnen und der Bethesdaeschwester für ihre aufopfernde Pflege, Herrn Dekan Ebert für seine trostreiche Grabrede, dem Gesangsverein „Frohsinn“, dem Militärverein Mühlburg und dem Bayern-Verein „Weiss-Blau“ für das Geleite zur letzten Ruhestätte, den erhebenden Grabgesang, die am Grabe niedergelegten reichen Kranzspenden und die hierbei gesprochenen, den Entschlafenen so ehrenden Worte.

Karlsruhe-Mühlburg, 11. Febr. 1908.

Marie Bender, Witwe

nebst Söhnen. 2311

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden Gatten, unseres lieben Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Schwagers u. Onkels Emil Perino, Oberpostschaffner a. D., für die reichen Kranzspenden, die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 11. Februar 1908

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Kühny

Meisterführer a. D.

gestern vormittag 11 Uhr, nach langem Leiden, im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Kühny, geb. Stopper,

nebst Kindern.

Karlsruhe, 11. Febr. 1908.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Fort, statt. B5188

Trauerhaus: Werderstr. 68.

Trauerhüte

775

Trauerschleier

in grösster Auswahl

B. & H. Baer

Kaiserstrasse 233.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen, am liebsten für Servierfrauen. B5202

Mühlstrasse 28, 2. St.

Fräulein,

das sich auf einige Zeit zurückziehen möchte, findet gute Unterkunft in ruhiger Familie bei mässigen Preis. Offerten unter Nr. B5184 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2.1

Gesucht wird ein hoch, dreibarer

Bureau-Stuhl.

Offerten unter Nr. 2325 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamte,

welche Herren- und Damenkleiderstoffe, Weisswaren jeder Art, Herren- u. Damenwäsche bei bequemer Ratenzahlung und strengster Verschwiegenheit ohne jeden Aufschlag kaufen wollen, können Ihre genaue Adresse unter Nr. 1445 in der Expedition der „Bad. Presse“ angeben.

Druckarbeiten jeder Art

werden rasch u. billig angefertigt, in der Druckerei der Bad. Presse.

Herrenkleider u. Ueberzieher,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen, darunter ein ganz neuer Touristen-Anzug. B5201

Kirtel 32, 1 Treppe 507.

Wassentostium

für mittlere Figur, einmal getragen, billig abzugeben. B5171

Hoonstrasse 22, II.

Ein sehr gut erhaltener Sportwagen Sophienstrasse 77, 3. St. zu verkaufen. B5212

Eichenholz

in verschiedener Stärke, gut trocken, schlicht und zart, zum Verarbeiten, hat billig zu verkaufen. B5146

Essenweinstrasse 16, 3. St., recht.

1 Bienen gut abgelagerte Zigarren sind bedeutend unter Engrospreisen abzugeben. B5095

Werderstrasse 62, 2. Stod, links.

Zu verkaufen: 20 Stück junge Eschbäume, 10 hochste und 10 Laubbäume. B5172

Durlacherallee 29e, 2. Stod.

Billig zu verk.: Kanarienvogel, 1 Männch. u. 4 Weibch. mit u. o. Kügel. B5216

Durl.-Allee 24, 5. St.

Stellen finden

Einem Reisenden,

der Kolonialgeschäfte regelmäßig besucht, wird Gelegenheit geboten, einen bestimmten Artikel gegen hohe Provision mitzuführen.

Offerten unter Nr. B5145 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Redegewandter

geschäftstüchtiger Herr

von festerem Auftreten und guter Bildung wird für den Betrieb eines Lieferungs-Bratt-Betriebes von hervorragender Bedeutung für Karlsruhe und Umgegend als

Stadt-Reisender

gegen festes Gehalt und Provision für sofort zu engagieren gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen unter L. L. 2276 an Bernhard Arndt, Annoncen-Expedit., Berlin W 8, Mohrenstrasse 26. 1308a

Zu sofortigem Eintritt junger

Mann oder Fräulein

für Schreibmaschine gesucht. Stenographie erforderlich. 2316

L. J. Ettlinger, Kronenstr. 24.

Volontärin

für die Abteilung

Damen-Konfektion

zu baldigem Eintritt gesucht. 2308

S. Model,

Hoflieferant.

Gesucht

2.1 wird ein tüchtiger, zuverlässiger, solider

Wagner,

der selbständig arbeiten kann für dauernde Beschäftigung. Offerten mit Angabe des Alters und der näheren Verhältnisse sind zu richten an 1386a

G. Schumacher,

Baugeschäft, Hattlingen i. B.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger Geselle für ständige Arbeit kann sofort eintreten bei Kaminfegermeister Müller in Walla I. 1382a

Zuhrknechte,

zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen, werden sofort gesucht 2312.1

Martin Nothels,

Mühlburg, Mühlstrasse 10.

Junger Mann

von 17-18 Jahren kann sofort eintreten. Hartmann, Nippurstrasse, Karlsruhe, Poststr. 30. B5122

Ein begabtes, zuverlässiges

Büffetfräulein

in gelegtem Alter, welches längere Jahre in großen Geschäften konfektionierte und prima Zeugnisse aufweisen kann, für sofort gesucht. 1353a.2.1

Hauptbahnhof-Restaurant Frankfurt a. M.

Wich r. Büffetfräulein gesucht.

Offerten, insbes. Bü. o. Zompelt, Heilbronn, Berg, 1949.

2 tüchtige Verkäuferinnen

für Bekleidungs- und Strümpfe finden per März oder April in erstem Hause dauernde Stellung. Beste Empfehlungen erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 2320 die Expedition der „Badischen Presse“.

Gebildetes Fräulein,

in Kinderpflege erfahren, tüchtig im Nähen, zu 2 Kindern von 4-8 Jahren gesucht, Kindergärtnerin bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschr., Photograph. u. Gehaltsanpr. unter Nr. 2282 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche sofort:

D. 1 nettes Fräulein für Kontoristin u. Kassierin, 2 tücht. Büffetfräulein f. Bahnhof, 3 tüchtige Köchinnen, 2 Restaurationsköchinnen. Bureau Dietrich, Albrecht, 88.

Gesucht

ein einfaches braves Mädchen zu einem 1/2-jährigen Kinde (fast bevorzugt), welche auch etwas nähen u. bügeln kann. Gehalt 20.-25. A. Ferner eine

Kaffeeköchin,

die sich auch im Kochen noch weiter ausbilden will, wird gesucht. Offerten erbet. unter Nr. 1367a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Köchin,

in der bürgerl. Küche versteht, die auch Hausarbeit mit übernimmt, zum Eintritt auf 1. oder 15. März, ev. auch 1. April gesucht. Näh. täglich zwischen 3 und 4 Uhr bei B5132

Frau Dr. Stein,

Seminarstrasse 15, barriere.

Kochfräulein

kann auf 1. März eintreten, eventuell unentgeltlich. 2305

„Alte Brauerei Höpfner“

Kaiserstrasse.

Ein besseres, junges

Mädchen

zu einem Kinde tagsüber für sofort gesucht. 2298

Zu erfragen Kaiserstr. 143

im Laden.

Mädchen

das gut bürgerl. Kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, wird a. 15. Febr. zu ff. Familie geg. hohen Lohn gesucht. B4967

Näh. Karlsru. 16, 3. Stod.

Besseres Mädchen,

das Kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April gesucht. Hausmädchen und Bürche dorch. nden. Verreise und hässliche Urlaubsreise nach Hause vergrätet. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Gehaltsansprüche zu richten an 1849a.1

Frau Stadtrat Dr. Auler,

Duesen bei Weg.

Gesucht

zum 1. März ein Mädchen, welches gut rechnen kann und womöglich schon in einem Kurzwaren-Geschäft tätig war. 2322.2

Heb. Tisch. Kronenstrasse 45.

Für sofort oder 15. Febr. wird ein einfaches Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. B5147

Näh. Karlsru. 28, III.

Junger Mann zu n. Familie

sofort oder 15. Februar gesucht. B4915.2.2

Str. 33a, 3. Stod.

Ein gut empfindliches

Kinder mädchen

zu kleinen Kindern gesucht. Eintritt 1. März. Näheres

Kreuzstrasse 37, Bar-Hotel.

Junger Mann

für leichte Arbeit sofort gesucht. Bührer & Klumpp

B5163.2.1 Degenfeldstr. 11.

Gesucht

zum 1. März eine tüchtige Kocharbeiterin, welche selbständig kleine Kostküchen arbeiten kann, für meine Arbeitstube. 2321.2.1

Heb. Tisch. Kronenstrasse 45.

Lehrmädchen,

welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sofort eintreten. 2.2

B5063 Gottsackerstr. 10, part., I.

Gesucht nach Wiesbaden besseres

Mädchen

im Alter von 22-28 J., m. selbständig gut bürgerlich locht, Hausarbeit bejagt und schon gedient hat, als Alleinmädchen zu einzelner Dame bis 1. März. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Wurster, Wiesbaden, 1373a Adelsheidstrasse 67. 2.1

Stellen suchen

Vertrauensstellung

sucht verch. Kaufmann, 88 Jahre, am lieb. Plage. Spätere Rettung od. Kauf erwünscht. In Referenz und Kautions in jeder Höhe vorhanden. Offerten unter B5194 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2.1

Staatl. gepr.

Hochbauwerkmeister

sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, auf 1. März oder später Stellung als Bauhelfer für grössere Objekte oder Zeichner. - Gest. Offerten erbeten unter Nr. 1550 an die Expedition der „Bad. Presse“.

3.1

Junger, intellig. verbeir. Mann

sucht bei monatl. Gehalt von 50 M. Beschäftigung

als Einlassierer, Stadtreisender od. sonstiges. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B514 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ya. verch. Mann, gelernt. Sattler

sucht Arbeit in einer Brauerei od. Fabrik, event. auch als Bader, Maschinier oder dergleichen.

Zu erfragen um. Nr. B5138 in d. Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein

sucht Beschäftigung im Haushalt od. sonstige Arbeiten tagsüber. Offerten unter Nr. B5121 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein,

welches im Verkehr mit dem Publikum bewandert ist, sucht Stellung als Kassierin in einem Laden, gleich welcher Branche. Offerten erbeten unter Nr. B5213 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmännische

Lehrstelle

mit Kost u. Logis wird für einen Jungen christl. Konfession, der dieses Frühjahr konfirmiert wird, per Anfang April gesucht, möglichst in der Nähe Karlsruhes wie Bäck., Achern, Rehl, Lehr zc. Gest. Offerten unter Nr. B5153 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Beschäftigungs-Gesuch.

Unabhängiges, fleissiges, reines Mädchen sucht Monatsstelle, auch im Waschen und Bügeln. B5170

Vortstrasse 14, 4. St.

Zu vermieten

Durlacherstr. 87 ist eine kleinere Wohnung nebst Zubehör auf sofort oder 1. März zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B4918

Gerwighr. 20 ist eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller und Manfarde auf 1. April zu vermieten. Zu ertr. im 2. St. I. B5151.2.1

Hübichstrasse 11 per 1. April zu vermieten: eine 3 Zimmer

Wohnung, part., der Knecht entsprechend eingerichtet, mit allem Zubehör u. Vorgarten, Preis 60.- M.; ferner: freundliche Manfarde wohnung, 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Preis 400 M. 2314

Zu erfragen 3. Stod.

Zimmer gesucht!

Ungeleiertes Zimmer, am liebsten bei einzelner Dame u. barriere, auf 1. März oder früher gesucht.

Off. unter Nr. B5120 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zum 1. März sucht Frau, bei christl. Dame od. Familie gut möbl. 3 Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis unter Nr. B5069 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einfaches Fräulein

sucht per 1. März möbl. Zimmer mit Pension.

Offerten unter Nr. B5136 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fr. sucht möbl. 3 Zimmer, mit oder ohne Mittagstisch. Offerten unter Nr. B5197 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen für ein besseres

Modewaren-Gaus in nur erster

Lage per sofort oder später

grosser, moderner, Parterre-

Verkaufs-Raum

mit 2-3 grossen Schaufenstern; Kaiserstrasse, Schattenseite bevorzugt. Offerten mit Angaben von Schaufenster-Grösse, Flächeninhalt und Mietpreis sub F. H. 4010 erbeten an Rudolf Mosse, Hamburg. 1359a

Schöne 3 Zimmer-Wohnung,

3. Stod, neu hergerichtet, in ruhigem Haus, Gas und Zubehör, ist auf sofort für 300 M. zu vermieten. Näh. Adelsheidstr. 31, part. B4432

Kreuzstr. 9, 4. St., ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Bad, Gartenbenützung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau, Courterrain, oder von 11-1 Uhr, im 4. Stod. B4916

Ohndstrasse 4, 1 Treppe, sind 1

bis 2 hübsche, gut möbl. Zimmer mit Balkon, separat. Eing., einzeln oder zusammen an besten Herrn zu vermieten. B5152

Philippstrasse 17 ist eine schöne

Manfardewohnung von 2 Zimmern, Küche u. sonst. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. part. I. B4442

Steinstrasse 9, 2. Stod, links, ist

eine 2 Zimmer-Wohnung (Manfarde), Küche u. Keller, per 1. April zu vermieten. B5179

Werderstr. 18, 2. Stod, 4 Zimmer,

Küche, Balkon, Kojett im Glasabschluss, auf 1. April zu vermieten. Ertrag Seitenbau 2. St. B5129

Werderstr. 18 ist Manfardewohnung,

2 H. Zimmer, Küche, sofort zu vermieten. Zu ertrag. Seitenbau 2. Stod. B5128

Wilhelmstr. 65 ist schöne 2-Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör auf 1. April d. M. 440 zu vermieten. B5157.4.1

Näh. Wilhelmstr. 67, im Laden.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., nächste Nähe Bahnhof und Markt, a. best. Herrn z. verm. B5126

Frau Rogner Ww. Kreuzstr. 18, III.

Gut möbl., großes Zimmer

sofort oder später an eine Dame zu vermieten. Zu erfragen Durlacherstrasse 9, 2. St. B5170.2.1

Sehr schön möbl., frdl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. auch nur eines, per 1. März zu vermieten. B5163.3.1

Säckerstr. 7, part.

Kreuzstr. 30a, 3. St., r. ist ein möbl. Zimmer auf 1. März

an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B5158

Kaiserstr. 22, 4. St., ist auf sofort

od. spät. ein schön möbl. Zimmer, heiss, bill. zu vermieten. B5156

Kaiserstr. 57, 1. St. hoch, hübsch

möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sofort zu vermieten. B4543.2.2

Hirschstrasse 18 sind im 2. Stod

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande an eigentlichen Lebensversicherungen von **952 Millionen Mark**

nimmt sie die erste Stelle auf dem europäischen Festland ein. Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1908 neue Versicherungen abgeschlossen über 1701 Million M. fällige Versicherungssummen ausbezahlt 507 " " als Dividenden zurückerstattet . . . 245 " "

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Wertpolice von vornherein nach 2 Jahren. nach 2 Jahren. Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg i. E.s.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1908 ist erschienen und kann auf Verlangen des Universitätssekretariats nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden. Der Rektor der Universität: G. F. Knapp.

Landau (Pfalz)

Höhere Handelsschule

Stadt. subv. unter Staatsaufsicht stehend

Beginn des Sommersemesters: 27. April 1908.

I. Jahresklassen für Kaufleute (13-20 Jahren, Kaufm. u. wissenschaftl. A. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.

II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren, Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- u. Pensionsträume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. A. Harr.

Schule für Damenschneiderei
von Emilie Goos, Karlsruhe,
Bernhardstrasse 8 III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc., 1-3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht!

Grosser Inventur-Schuhwaren-Ausverkauf

Ein Posten Herren-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel in Boxcalf, Chevreaux und Kalbleder.

Ein Posten Damen-Knopf- u. Schnürstiefel in Boxcalf, Chevreaux und Kalbleder.

Ein Posten Tanz-Schuhe in Lack und Chevreux werden um zu räumen mit **2806**

33 1/3 % ausverkauft.

Gleichzeitig offeriere **Boxcalf - Mädchen - Knopf- und Schnürstiefel**

Nr. 25-26 Nr. 27-30 Nr. 31-35
Mk. 3.50 Mk. 4.- Mk. 4.50

Josef Ettlinger, Schuhfabrikant
48 Kaiserstrasse 48.

Wer leiht einer Dame 150 Mark. Rückgabe nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 85159 an die Exp. der „Bad. Presse“, erb.

Tennisplatz für mindestens 2 Nachmittage gesucht. Offerten unter Nr. 85068 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Restaurant „Klapphorn“

Jeden Mittwoch: **Schlachttag.**

Wilh. Herlan

Empfehle prima

Riebüge p. Pfd. 80 Pf.
Mogout p. Pfd. 50 Pf.
Girsch u. p. Pfd. 70 Pf.
Mogout p. Pfd. 45 Pf.

Karl Pfefferle
Erbsenzentrale 23.
2290 Telephon 1415. 2.2

Astra-Dampfwaschmaschinen

Modell 1908, das Renesse und Beste auf dem Weltmarkt. 22-24*

Astra-Wringmaschinen.

Grösste Spezialmaschinenfabrik der Welt.

Wiederverkäufer erhalten höh. Rabatt. Probeversuche durch Sachverständige. Die erung erteilt jeder deutschen Bahnstation.

Bergedorfer Eisenwerk, A.-B.
Zweig Niederlassung Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 9.
Telephon Nr. 487.

Soterion 10 Thee-Bonbons
Gegen Husten und Heiserkeit

1892. 8.

Aufgepaßt!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib' mir eine Reichspostkarte. Ich komme schnell gelaufen, Bezahle einen hohen Preis. Damit jeder kann bestehen, Und wer die Abree nicht weis, Der kann sie unten seh'n. B4335

K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Melassetortmehlfutter
Pat. Schwarz
bester Zusatz zum gewöhnlichen Saugfütter
billigst beim Generalvertreter
Karl Baumann
Karlsruhe
Ademiestr. 20.

Drabigepredtes Weiz nitroh

in Waggonladungen offeriert billigt
J. Mehreil. Sachsenstr. bei Königshofen a. Tauber (Baden). 222a

Zement-Kalk
außer Symbat, Ia hydraul. u. feinst gemahlen, sowie **Stückkalk**
Lieferung waggonweise sehr billig. 1351a

Schröder & Seib,
Frankfurt a. Main,
Tel. 13250.

1907er Legehühner

ital. Rasse, jetzt schon fleißig Eierlegend, beliebiger Farben, garantiert lebende Ankunft franco überall der Nachnahme: 12 St. mit Hahn M 22.50, 6 St. mit Hahn M 13.50. Kuhwilsch-Naturbutier per 10 Pf. Riste franco M 7.75. Frau Margules, Buczacz i. Pr., Myslowitz (Schlesien), 1317a

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis.

Am 1. und 15. Jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende - Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung (einf. dopp. amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Übungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse.
Auswärtige erhalten Fahrpreismässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt u. **Merkur Karlsruhe**
Töchterhandelschule
Kaiserstrasse 113. - Telephon 2018.



Obst- u. Gemüse-Konserven
mit 2304

10% Rabatt
(doppelte Rabattmarken)
empfiehlt in nur besten Qualitäten

Jean Kissel,
Kaiserstrasse 150. - Telephon 335.

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Arbeit, Zeit, Geld.

1/2 P. Paket 15 Pfg.



Großer Gelegenheitskauf.

Ca. 1050 Liter **Zwetschenwasser**
" 960 " **Wachholder**
" 550 " **Magenbitter**
" 660 " **Cognac**

find wegen Geschäftsaufgabe in tabel. lösen Qualitäten zu dem Preise von **Mk. 1.20 pro Liter** bei Mindestbezug von 10 Liter in Korbfässchen von 10-25 Liter ohne deren Berechnung bei Franto-Rückgabe so lange Vorrat reicht unter **Nachnahme** abzugeben. Gest. Bestellungen unter Zusicherung bester Ausführung erbeten unter A. 642 an Haasenstern & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2819

Im Verlage der „Badischen Presse“ ist erschienen:

Neuer Entwurf
der **Behaltsordnung und des Behaltstarifes**
sowie der **Abänderungen des Beamten-Gesetzes**
für die **staatlichen Beamten**
im **Großherzogtum Baden**

nebst Anlagen aus der Begründung und (80 Seiten umfassenden) Tabellen über die gegenwärtigen u. künftigen Gehaltsbezüge. Das reichhaltige Werk ist 252 Seiten stark.

Das Buch wird an unsere Abonnenten zu dem ermäßigten Preise von nur 60 Pfg., an Nichtabonnenten gegen 1 Mk. 10 Pfg. franco versendet.

Da der Preis des Buches weit unter den Herstellungs-kosten angelegt ist, kann solches nur gegen Vorlage der **Abonnement-Lustigung** zu ermäßigtem Preise abgegeben werden und der Versand nur gegenbar, event. Karteneinsendung oder Nachnahme geschehen.

Verlag der „Badischen Presse“.

Tücht. Damenschneiderin 2 Anhängelilde 3. veranl. empfiehl sich außer dem Hause. Näheres unter Nr. B4791 in der H5123.21 Ademiestr. 44, II. Exped. der „Bad. Presse“.

Grabkränze
von Perlen, von Blech u. von Palmen. **W. Eims Nachf.**
Adlerstr. 7.

Nächste Woche!
Ziehung 22. Februar.

ROTE + LOSE
à 1 Mark
des Badisch. Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
3398 Bargewinne ohne Abzug.

44000 M.
2 Hauptgewinne
20000 M.
556 Gewinne
14000 M.
2800 Gewinne
10000 M.

LOSE à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. versend, das General-Debit J. Stürmer, Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, H. Meyle; L. Michel; E. Flüge; Chr. Frank; A. Stauffert. 092a 24

Hingerichtet

auf dieses Inserat sei das Auge eines Jeden, der sein Haus, Villa, Landwirtschaft, Hotel, Gasthof, Mühle, Biegelei, Geschäft, Gut, Fabrik vortheilhaft verkaufen will oder Hypothek lösen will. Man sende umgehend unter R. J. 4250 an **Hans Hoffmann, Berlin W. 85, Potsdamerstr. 83.** Besuch zwecks Besichtigung; vollständig kostenlos. Strengste Discretion. Prompte u. reelle Vermittlung garantiert. 1357a

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Wenn an der Wiedererlangung einer tadellos, hellen od. dunklen Farbe des Kopf- oder Barthaares gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzl. geschützte **Crinin** von **Funk & Co., Berlin, Preis 3 M.** Verkauf in der **Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B.** 0158.2.7

Heirat.

Jungfr. gebild. Mann, 28 Jahre alt, hübsche Erscheinung, gut. Ausf. u. tadelloser Vergangenheit, sucht eines Gröndung eines eig. glücklichen Heims, mit angenehmen, gebildeten Frauen mit Vermögen bekennt zu werden. Reichhaltige Vermögensverhältnisse. Nichtanonyme Briefe sind unter Nr. 1371a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Strengste Discretion verlangt und zugesichert.

Geld-Darlehen
auf **Schuldschein, Möbel, Waare, Hypothek u. s. w.,** rald u. distr. **A. Haller, Strassburg i. E.,** Broglerplatz 10. Rückh. 1144a15.3

Rastatt.
Haus mit neuem **Baden** modernem **Baden** in bester Lage mit **Saunplatz**, in bestem Zustand, ist wozugunster halber preiswert **zu verkaufen.**
In Kapitalanlage. Anzahlung mindestens 15 Taus. 1377a18.1
Geschwist. Kaufmann,
Damenkonfektion,
Rastatt. Tel. 172.

Maschinenverkauf
Benzinmotore, Gasmotore, **Sauggasanlagen**
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampf-kessel, Pumpen und Betriebsrichtungen ungen gebrauchte, in allen Gröden, unter Garantie wir bei Neulieferung habe billigst abzugeben 8940*

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Ein Tischendwan,
neu, ist billig zu verkaufen. 2.2 B*95 Carlsruher. 8a, Hbb. 2. St. r.

Eine Bettstelle samt Matz und ein **4radriges Handwagen** ist zu verkaufen. 2269
Hühner, Böwenstr. 13.

Wastenkostüm,
Directoirekostüm, Seide, nicht getragen, für kleine, schlanke Figur, zu verkaufen, B5182.21 Karlsruher 60, 2. St.

2 eleg. **Wastenkostüme**, Pierette, fast neue, sind äußerst preiswert zu verkaufen. B5181.21 Hühnerstr. 88, part.

Wastenkostüm, (Spanierin), gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B5161
Karlsruherstr. 3, 2. Stock.